

1821

Am 29. April wütete ein schweres Gewitter über Bautzen und auf der Seidau brannten 25 Häuser nieder.

Die Brennpunkte der politischen Ereignisse dieser Jahre waren Spanien, Portugal, Neapel, die Türkei und vor allem Griechenland, das um seine Unabhängigkeit vom türkischen Joch kämpfte.

1822

Der Winter war außerordentlich mild, Neujahr spielten die Mücken. Der Juni brachte große Dürre und die Feldmäuseplage war ungeheuer. Nach dem heißen Juni kam es zu vielen schweren Gewittern.

Aus Drehsa

Anzeige: In der Nacht vom 14./15. Mai wurde in DREHSA ein Diebstahl ausgeführt. Aus der Kammer über dem herrschaftlichen Ochsenstall wurde Kleidung, Leinwand, Tischtücher, Überzüge und 5-6 Hüte Zucker gestohlen. Der Entdecker erhält 5 Taler Belohnung.
Adlig v. Metzradtsche Gerichte
Joh. Friedr. Aug. Heege, Justitiar

Am 21. Mai wurde die Schnellpost von Dresden nach Leipzig eingeführt. Ein Eilwagen verkehrte einmal wöchentlich und nahm 9 Personen mit. Für die Meile hatte der Fahrgast 9 Groschen zu zahlen. Der Eilwagen fuhr die Strecke in 10 Stunden.

1823

Der Winter war so streng, daß in Bautzen und Umgebung kleine Gewässer und Bäche ausfroren. Zeitweise fiel das Thermometer auf 35 Grad.

Im Juli erhält Bautzen schwarzlackierte Straßenschilder, auf denen man die Straßennamen lesen konnte. Für stadtfremde Besucher eine wertvolle Hilfe.